

Urvertrauen und Bindungssicherheit

entstehen in den ersten Lebensjahren, wenn die elterliche Begleitung gut genug ist und äußere Belastungen nicht zu stark. Dann nimmt dein Kind das Gefühl mit „*Ich bin sicher, nicht allein, meine liebsten Menschen sind gut zu mir.*“ Dadurch fällt es ihm leicht, irgendwann ohne dich die Großeltern, den Kindergarten und auch die Schule zu besuchen.

Dank der Stressforschung ist inzwischen außerdem klar, wie eng (Bindungs-)Sicherheit mit Stressempfinden und Lernen verknüpft ist: Wenn dein Kind bindungssicher ist, seine Eltern hinter sich weiß, kann es mit Stress und Herausforderungen besser umgehen und ist zum Beispiel auch offener fürs schulische Lernen.

Beziehungsstärke. Bewältigungskraft. Beides ist miteinander verbunden. Bewältigungskraft wächst in der guten Beziehung zu dir. Dann muss dein Kind keine Angst vor der Schule haben oder du kannst sie gut begleiten, damit sie kleiner wird. Auch du musst keine Angst haben, denn du lernst ja jetzt, welche Aufgaben anstehen und wie du eine hilfreiche Begleitung sein kannst.

Aber häng den Satz „*Ich muss dafür sorgen, dass mein Kind ...*“ nicht zu hoch. Das kann dir wieder Druck machen.

„*Ich möchte mit meinem Kind gut in Beziehung sein. Ich kann ihm helfen.*“ – Diese Sätze fühlen sich viel leichter an. Gegen Sorgen helfen vor allem Wissen und Vertrauen. So könnt du und dein Grundschulkind alle Aufgaben meistern.

Fünf Ziele: Beziehungsstärke, Bewältigungskraft, Sicherheit, Gesundheit, Lernfreude. – Du siehst, Mathematik und Sachkunde kommen in der Aufzählung gar nicht vor. Lesen zu lernen ist wichtig, rechnen zu können ebenso, aber andere Bereiche auch. Und zwar grundlegend. Der Preis für alles sollte stimmen und Schule nicht zur Belastung für die Eltern-Kind-Beziehung werden. Ihr habt einen entspannten Alltag verdient.

In diesem Buch zeige ich dir, wie sich deine Elternrolle verändert, wenn dein Kind ins Grundschulalter kommt, wie du es in starker Beziehung durch den typischen Alltag begleitest und wie du mit speziellen Situationen umgehen kannst, die auf dem Weg deines Kindes zum Problem werden können. In Beziehung lassen sich Herausforderungen leichter tragen.

IM HIER UND JETZT BLEIBEN



Geh als Elternteil die Schwierigkeiten an, die im Moment da sind, nicht diejenigen, die in einigen Jahren mal auftauchen werden. Das macht dich gelassen und eure Beziehung unbelasteter.

Den Eltern der 4-jährigen Kinder in meinen Beratungen sage ich übrigens etwas Ähnliches: *„Nur weil euer Kind jetzt schüchtern ist, muss das nicht bedeuten, dass es sich mit 6 Jahren nicht trauen wird, ein Klassenzimmer zu betreten.“ Oder: „Nur weil euer Kind zurzeit noch bei jeder Schwierigkeit aufgibt und ausrastet, muss das überhaupt nicht bedeuten, dass die Schulzeit eine Katastrophe wird. Es ist erst 4, es hat noch Zeit.“*

Schulreife

Hast du noch ein Kindergartenkind, liest dieses Buch im Voraus und machst dir Gedanken dazu, ob dein Kind schulreif ist? Vielleicht weil es riesige Vorfreude auf die Schule zeigt und es sein großer Wunsch ist, endlich ein Schulkind zu werden? Seine Freude ist toll und macht erst einmal vieles leichter. Seine bloße Schullust macht es aber noch nicht schulreif.

Hinter der Vorfreude kann nur stecken, dass dein Kind die Schule durch ältere Freund*innen kennt, deren coole Klassenkamerad*innen mag oder den abenteuerlichen Schulhof oder die riesige Turnhalle erkunden will. Oder dass es schon seit Jahren in die gleiche Kita geht, langsam die Nase voll davon hat und voller Neugier auf das nächste Kapitel ist.

Es kann auch sein, dass ihm die Erwachsenen in seinem Umfeld vermitteln, wie toll Schule sei und auch, dass das Schulkindsein etwas „Besseres“ sei als das Kindergartenkindleben: *„Dann bist du endlich groß!“* So kann die Lust in deinem Kind natürlich wachsen und echt sein, was eine großartige Voraussetzung für den Schulstart ist. Aber die Lust oder der Wunsch allein sagen leider nichts darüber aus, ob dein Kind auch so weit ist.

Kann-Kind

Denkst du über eine Kann-Kind-Einschulung nach – ein Jahr bevor dein Kind eigentlich schulpflichtig wäre? Dann nimm es ernst, wenn dein Kind Vorfreude zeigt, aber dieses Gefühl sollte niemals

allein entscheidend sein. Denn was der Wunsch tatsächlich mit sich bringen würde, weiß dein 5-jähriges Kind auf gar keinen Fall.

Unser Schulsystem ist nicht nur ein Geschenk, bedeutet nicht nur Bildung für alle und ein fröhliches Schulkind-Leben. In die Schule zu gehen, heißt auch:

- weniger Spielzeit
- mehr kooperieren müssen
- Impulse besser kontrollieren müssen
- anstrengendere Tage
- Hausaufgaben
- Freundschaften, die zu Ende gehen
- Zeitdruck
- Konkurrenzdruck
- Bewertungsdruck

Das kann dein Kind nicht überblicken. Die Verantwortung für die Entscheidung kannst du nicht abgeben, egal was dein Kind sich wünscht.

Klar, ein weiteres Kindergartenjahr kann für dein Kind und auch für dich in der Begleitung herausfordernd werden, wenn es sich an dem Ort langweilt. Aber ein frühes erstes Schuljahr kann nicht nur in diesem einen Jahr eine starke Belastung sein. Es kann in der Folge während der ganzen Schulzeit zu Stress führen, beispielsweise wenn alle in der Klasse pubertär werden, aber dein Kind noch absolut verspielt ist.

Für die Schulreife ist schon lange nicht mehr das einzige Kriterium, motorisch und kognitiv in der Lage zu sein, schreiben und lesen zu lernen. Fähigkeiten im Bereich Konzentration, Motivation und Sprache kommen hinzu, aber besonders auch im Bereich soziales Verhalten:

- Ist dein Kind imstande, häufig mit Gleichaltrigen zu kooperieren, zu diskutieren und in Konflikten Lösungen zu finden?
- Mag es freiwillig helfen, trösten und unterstützen, dass eine Gruppe gut zurechtkommt?

Dann hat es diese sozialen Skills und diese Bewältigungskraft sicher in Beziehungsstärke mit dir entwickelt. Sie sind die besten Grundsteine, um Schullust um das zu ergänzen, was für die Schulreife notwendig ist.

Muss-Kind

Muss dein Kind zur Schule, aber du sorgst dich, dass es noch nicht komplett schulreif ist? Wenn dein Kind kein Kann-Kind ist und die Einschulung dank Geburtsdatum nicht mehr warten kann, ist es möglich, dass einer der oben genannten Bereiche trotzdem noch sehr ausbaufähig ist. Dennoch wird es wahrscheinlich in die Grundschule geschickt, wenn zur Schulreife nichts Gravierendes fehlt.

Auch dann sind die Beziehungsstärke und die Bewältigungskraft, die dein Kind durch dich erwirbt, das entscheidende Fundament, um im neuen Alltag gut zurechtzukommen und alle wichtigen Entwicklungsschritte zeitnah gehen zu können.